

[Handschriftliche Notiz:  
Eingangsnr. 484cc  
29.04.52]

[rechteckiger Stempel  
BEARBEITET  
ANORDNUNG DES PRÄSIDIUMS  
DES OBERSTEN SOWJETS DER UDSSR  
24.05.1952 Nr. 118/279 p. 17  
Unterschrift.....(Turkina).....]

[Wappen der UdSSR]

---

## OBERSTES GERICHT DER UDSSR

---

Bei Antwort bitte unser  
Aktenzeichen angeben:

**Streng geheim**  
Expl. Nr.   /  

[Vorlagennummer]  
28. April 1952  
Nr. 1-0099-p  
[Handschriftlich:  
008449  
p. 17]

AN DEN VORSITZENDEN DES PRÄSIDIUMS DES OBERSTEN SOWJETS  
DER UDSSR

Genossen N.M. ŠVERNIK

Hiermit reiche ich die Gnadengesuche von H. BEESKOW und F. CZEMERYYS ein, die am 27. Februar 1952 vom Militärtribunal des Truppenteils 48240 auf der Grundlage von Art. 58-6, Teil 1, und BEESKOW darüber hinaus auch nach Art. 58-10, Teil II und 58-11 StGB der RSFSR zum Tod durch Erschießen einschließlich Einzug der Wertgegenstände verurteilt worden waren.

Horst-Paul-Heinz BEESKOW (im Urteil fälschlicherweise als Heinz bezeichnet), geboren 1922 in der Stadt Görlitz, Land Sachsen, Deutscher, deutscher Staatsbürger, aus der Familie eines Arbeiters, Bildungsstand: 8 Klassen, verheiratet, hat ein minderjähriges Kind, war Mitglied der Organisation „Hitlerjugend“ von 1936 bis 1940, hat von 1940 bis 1945 in der deutschen Armee bei den Luftlandetruppen im Rang eines Obergefreiten gedient, hat an Kämpfen gegen die Sowjetarmee teilgenommen, wurde bei Stalingrad verwundet, wurde ausgezeichnet mit zwei Eisernen Kreuzen und Abzeichen für Angriff und Verwundung ausgezeichnet, arbeitete bis 1949 in der Firma seines Schwiegervaters, wo Fahrräder und Nähmaschinen repariert wurden, von 1949 bis zur Festnahme arbeitete er dann im Glaswerk der Stadt Weißwasser als Arbeiter, verhaftet am 26. Oktober 1951.

Felix-Georg CZEMERYS, geboren 1921 in der Groß Jenkwitz [*heute: Jankowice Wielkie, Polen – Anm. d. Übers.*], Kreis Brieg (Schlesien), Deutscher, deutscher Staatsbürger, soziale Herkunft: Arbeiter, von Beruf Mechaniker, Bildungsstand: 8 Klassen, verheiratet, hat zwei minderjährige Kinder, Mitglied der LDP seit 1947, hat von 1940 bis 1944 in der deutschen Armee als Maschinengewehrschütze im Rang eines Obergefreiten gedient, hat an Kämpfen gegen die Sowjetarmee teilgenommen, war 6 Mal verwundet, ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz, dem Ehrenband für Kämpfe auf der Krim und drei Verwundetenabzeichen, hat als pensionierter Invalide nirgendwo gearbeitet, verhaftet am 9. November 1951.

BEESKOW hat im August 1951 die Fahrt zu einem Jugendfestival genutzt, um Kontakt zum amerikanischen Geheimdienst aufzunehmen. Dort wurde er von dessen Agenten Kerner für eine Spionagetätigkeit gegen die Sowjetischen Besatzungsstreitkräfte in Deutschland angeworben. Bei seiner Anwerbung gab er eine schriftliche Einwilligungserklärung ab und erhielt einen Decknamen. Von August bis Oktober 1951 sammelte BEESKOW die folgenden Informationen und übergab sie an Kerner:

- über die Ankunft eines Militärzugs mit Kraftfahrzeugen an der Bahnstation Weißwasser;
- über den Standort der sowjetischen Kommandantur in der Stadt Weißwasser, einschließlich eines Lageplans des Stadtviertels, in dem sie sich befand;
- über den Truppenübungsplatz in der Nähe der Dörfer Boxberg und Nochten sowie Schießübungen von 34 Panzern [*die russische Formulierung ist nicht ganz eindeutig, ggf. könnte auch gemeint sein „von T-34-Panzern“ – Anm. d. Übers.*];
- über Fahrten sowjetischer Soldaten mit Kraftfahrzeugen und Maschinengewehren zu Schießübungen;
- einen Umschlag mit der Feldpostnummer des Truppenteils sowie Etiketten von Konservendosen, die er an Rastplätzen der Soldaten aufgelesen hatte.

Darüber hinaus übergab er die Kennzeichen von 28 sowjetischen Kraftfahrzeugen und drei Panzern, die er in den oben genannten Dörfern notiert hatte.

BEESKOW erhielt von Kerner etwa 150 Exemplare antisowjetischer und antidemokratischer Flugblätter und verteilte diese in der Stadt Weißwasser sowie im Glaswerk.

Im September 1951 warb er CZEMERYYS zum Sammeln von Spionageinformationen an und stellte ihn Kerner vor. Zusammen mit CZEMERYYS fuhren sie zweimal auf Fahrrädern in die Gegend von Boxberg-Nochten, um Informationen über sowjetische Streitkräfte zu sammeln.

Aus Angst vor Enttarnung floh BEESKOW am 11. Oktober 1951 nach Westberlin.

Im Auftrag von Kerner fuhr er am 26. Oktober 1951 in die DDR und entdeckte an der Bahnstation Döbernitz zwei Züge – einen mit 14 Artilleriegeschützen und einen zweiten mit 40 Kraftfahrzeugen. Diese Angaben notierte er auf seinem Block, konnte sie jedoch nicht mehr weitergeben, da er am gleichen Tag festgenommen wurde.

CZEMERYYS erhielt nach seiner Anwerbung für eine Spionagetätigkeit durch BEESKOW im September 1951 von dem amerikanischen Agenten Kerner den Auftrag, mit BEESKOW in Kontakt zu bleiben und von diesem jeweils die Anweisungen für seine Spionagetätigkeit entgegenzunehmen.

In Erfüllung dieses Auftrags notierte CZEMERYYS 15 Kennzeichen von sowjetischen Kraftfahrzeugen, anschließend fuhr er zusammen mit BEESKOW in die Gegend der Dörfer Boxberg und Nochten, wo er Manöver und Schüsse von sowjetischen Panzern beobachtete, die jeweiligen Typen der Panzer bestimmte. Ebenda notierte er auch auf seinem Block die Anzahl der Soldaten, die in Kolonne die Straße entlangliefen, die Farbe ihrer Schulterstücke, ihre Bewaffnung, die aus drei Maschinengewehren bestand. All diese Informationen übergab er bei einem Treffen an Kerner.

Ein zweites Mal fuhr er zusammen mit BEESKOW zum Schweren Berg, wo man am Vorabend sowjetische Soldaten gesichtet hatte. Alle dort zusammengetragenen Zeitungsausschnitte, den Umschlag mit der Feldpostnummer und die Etiketten von Konservendosen nahm BEESKOW an sich zur Übergabe an den Geheimdienst.

Im Auftrag von Kerner fuhr CZEMERYYS zu einem Truppenübungsplatz in der Nähe von Weißwasser. In der Stadt notierte er die Kennzeichen von 15 Kraftfahrzeugen und sechs Tankfahrzeugen, auf dem Truppenübungsplatz notierte er die Kennzeichen von zwei Panzern und einem gepanzerten Fahrzeug, stellte fest, dass 5 Panzer in die Erde eingegraben waren. In der Nähe des Dorfes Nochten beobachtete er sowjetische Soldaten, wie sie auf einem Übungsgelände Schützengräben aushoben. All diese Angaben übergab er an Kerner.

Vor Gericht bekannten sich BEESKOW und CZEMERYYS für schuldig. Darüber hinaus war BEESKOW durch den bei ihm sichergestellten Notizblock überführt worden, auf dem er Informationen mit Spionagecharakter aufgeschrieben hatte.

In den Gnadengesuchen: BEESKOW bringt seine Reue hinsichtlich der begangenen Straftaten zum Ausdruck und bittet darum, das Todesurteil durch eine leichtere Strafe zu ersetzen.

CZEMERYYS weist darauf hin, dass er von BEESKOW wegen der schweren Erkrankungen seiner Kinder und seiner Frau sowie seiner eigenen Invalidität in die Spionagetätigkeit hineingezogen worden sei. Er bittet darum, den Einzug seiner Uhr aus dem Urteil zu streichen, da sie ein Erbstück seines Vaters gewesen sei, sowie die Todesstrafe in eine Freiheitsstrafe zu wandeln.

Das Urteil des Militärtribunals gegen BEESKOW und CZEMERYYS halte ich für korrekt.

Anlage: zwei Gnadengesuche auf 4 Seiten von Eingangsnummer 006801.

*[Signum unleserlich, vermutlich Stellv.]* Vorsitzender des Obersten Gerichts der UdSSR

*[Unterschrift unleserlich, aber nicht Volin]*

/A. Volin/.